

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 67 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Erläuterungen zum Traktandum 5: Verkauf der sektionseigenen Hütte «Kübelialp»

Genau vor einem Jahr orientierten wir Euch erstmals über die Anliegen des Vorstandes betreffend unseres «Kübelis» (Protokoll in den CN 7/88). Inzwischen ist das «Kübeli» zum Verkauf ausgeschrieben worden. Eine unabhängige Stelle hat unser Ski- und Ferienhaus nach Ertrags- und Substanzwert geschätzt. Es hat sich bald einmal gezeigt, dass nicht allzu viele Kaufinteressenten übrigbleiben.

In den letzten Clubnachrichten 4/89 sind zwei Artikel, pro und kontra, «Kübeli»-Verkauf publiziert worden. Es liegt nun an Euch, die verschiedenen Argumente zu gewichten und Ideen zum «Kübeli» als realistisch oder als utopisch einzustufen. Der Vorstand hat diese «Gewichtung» bereits vorgenommen, allerdings in Kenntnis neuerer Zahlen, die – soweit nötig – hier aufgelistet sind:

Brandversicherungswert	Fr. 900 000.–
Amtlicher Wert	Fr. 140 600.–
Ertragswert	ca. Fr. 550 000.–
Substanzwert	ca. Fr. 750 000.–
Dringende Sanierungsarbeiten	Fr. 169 000.–

Die Sanierungsarbeiten stellen nur eine Werterhaltung dar und beinhalten die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen (Budgetplan 1989 bis 1993, CN 7/88).

Weitergehende Projekte wurden keine ausgearbeitet. Ohne Nutzungskonzept für das «Kübeli» hat der Vorstand diesen beträchtlichen Planungsaufwand vorläufig vermieden. Es ist aber abschätzbar, dass leicht eine halbe oder gar eine ganze Million Franken in das Haus gesteckt werden können (oder müssen), wenn tatsächlich Heizung, Sanitäranlagen, Küchen, Schlaf- und Aufenthaltsräume, Hüttenwartzräume usw. saniert beziehungsweise geändert werden sollen. Nach entsprechenden Vorabklärungen hat der Vorstand längst

einsehen müssen, dass ohne grundlegende Sanierungen auch kein grundlegend neues Betriebskonzept möglich sein wird. Die Frage an der heutigen Sektionsversammlung lautet:

«Wollt Ihr das sektionseigene Haus «Kübelialp» («Kübeli») verkaufen?»

Wie in den CN 4/89 dargelegt, beantragt Euch der Vorstand mit knapper Mehrheit den Verkauf. Im Falle der Zustimmung durch die Sektionsversammlung wird der Vorstand beauftragt, das «Kübeli» zu angemessenen Konditionen zu verkaufen. Bei Ablehnung des Verkaufs hat der Vorstand ein Nutzungskonzept zu erarbeiten und der Sektionsversammlung vorzulegen.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich unserer Sektion einen klaren Entscheid.
Euer Präsident, Kurt Wüthrich



PATEK PHILIPPE
GENÈVE

Die Kostbarste unter den Sportuhren

ZIGERLI+IFF AG
UHREN · SCHMUCK · SILBER
Spitalgasse 14 · BERN · Tel. 22 23 67

STÄGER Berg- und Skisport



beim Sportzentrum
3825 Mürren
Tel. 036 552355

Bollwerk 31
3011 Bern
Tel. 031 224477

AUCH AN KALTEN TAGEN SCHÖN WARM

M A MACKAM U T SCHLAFSACK

- IDEAL FÜR
- SKILAGER
 - SAC-HÜTTEN
 - BIWAK
 - EXPEDITIONEN



Die komfortable Liegematte

Die Gesangssektion (GS) wird 80 Jahre alt

80 Jahre jung darf man wohl sagen, denn mit jugendlichem Elan singt sie heute noch, unsere GS.

Vom profilierten Männerchor hat sie sich im Laufe der letzten Jahrhunderte zu einem Veteranenchorli gewandelt. Doch Veteranen sind bekanntlich junggebliebene, bestandene Männer mit kaum zu bändigendem Tatendrang.

Zur Zeit der GS-Blüte, 1930 bis 1960, boten bis zu 68 Sänger jeweils anspruchsvolle Liedervorträge. Heute, mit 24 Aktiven, ist man bescheidener geworden und singt einfache Berg- und Wanderlieder, auch in der löblichen Absicht, die oftmals trockene Traktandenliste der Clubversammlungen etwas aufzulockern. So fährt denn der GS-Wagen seinen Weg, wenn auch manchmal etwas holprig, weil er mit zu wenig Sängern beladen ist. Daher ist es immer eine grosse Freude, wenn sich ein in Pension gegangener «jüngerer» SAC-Kamerad entschliesst, auf den Wagen aufzuspringen. Männiglich wartet nun gespannt auf einen echten jungen Sänger...

In unserer Zeit des Wägens zwischen bisherigem ökonomischem Denken und dem dringend notwendigen ökologischen Handeln bekommen die ideellen Werte, die den SAC wachsen liessen, wieder vermehrt Bedeutung. Darunter nimmt auch der kameradschaftliche Gesang, so meine ich, seinen Platz ein. Darum möge die Gesangssektion mit frohem Mut ins nächste Dezennium schreiten.

Paul Kyburz

Ungewöhnliche Mitgliederwerbung

Dienstag, 9. Mai, 17.00 Uhr, Guisanplatz, Treffpunkt zum Klettertraining. Nach und nach treffen bekannte und unbekannte Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und werden vom Leiter den bereitstehenden Autos zugeteilt, anschliessend Wegfahrt Richtung Jura. Auf dem Parkplatz beim

Rüttelhorn die Frage nach Reservematerial, eine Mitfahrerin von Mario hat weder Gstädtli noch Helm. Der Leiter kann aus seinen Beständen aushelfen, die Kameradin wird ausgerüstet, einem Seilführer zugesellt und macht sich mit ihm auf, Richtung Einstieg. Nach Einbruch der Dämmerung trifft sich die recht grosse Gruppe in der «Schmiedenmatt» zu Speis und Trank und kommentiert zufrieden den vergangenen Abend. Die Teilnehmerliste wird herumgereicht, Geld wechselt den Besitzer, und bald macht sich männiglich auf den Heimweg. Auf der Autobahn wendet sich die Kameradin ohne Ausrüstung an Mario und teilt ihm zögernd mit, sie habe sich eigentlich am Guisanplatz eingefunden, um mit der evangelischen Wandergruppe eine Wanderung zu unternehmen. Erst am Rüttelhorn habe sie gemerkt, dass sie sich wohl der falschen Gruppe angeschlossen habe, den Mut aber nicht gefunden, um den Irrtum aufzuklären und einfach mitgegangen sei. Ihre erste Erfahrung mit dem Klettern und die Kameradschaft hätten ihr so gut gefallen, dass sie unbedingt in unsere Sektion eintreten möchte!

Unbeabsichtigt haben wir eine neue Kameradin gewonnen, die wir kameradschaftlich in unsere Reihen aufnehmen wollen, die Eintrittsprüfung wird sie ja wohl bestanden haben.

Christian Balsiger

Ferienabwesenheit der Redaktorin

Vorankündigung

Die Unterlagen für das **Heft 7, November**, sind an Werner Schild, Beethovenstrasse 20, 3073 Gümligen, Telefon Geschäft 43 31 31 oder privat 52 00 83, zu senden. Termin: **27. September 1989**.

Besten Dank!

Gedankenflüge der nun bald scheidenden Redaktorin

Niemand hat sich auf die «Stellenausschreibung» gemeldet!?

In den drei Jahren meiner wirklich interessanten Tätigkeit als Redaktorin durfte ich so viel Kritik – positive wie negative – hinnehmen. Manche unter Euch hätten's doch so oder gar soo gemacht, es wäre ja sooo einfach...

Und jetzt will wirklich niemand? Schade für die vielen Talente!

Der Moment, die Clubnachrichten zu verschönern und zu verbessern, ist jetzt äusserst günstig, drum, liebe(r) künftige(r) Redaktor(in), hab' Mut und melde Dich!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt oder mir sogar Lorbeeren gebracht haben, herzlich danken. Es hat mir gut getan und mich gefreut.

Mit freundlichen Grüssen
Dora Stettler-Sommer

Berichte

Schibe – Märe

12. März 1989

Leiter: M. Lauterjung
12 Teilnehmer

Bei strahlend schönem Wetter starten wir um 8.40 Uhr im Hengstschlund. Zuerst geht es über gefrorenen Schnee den Hengstensee entlang zur Alp Grenchenberg, anschliessend weiter bergauf zum Sattel zwischen Widdersgrind und Schibe. Nach einer Stärkung fahren wir ein kurzes Stück hinunter nach Alpiglen, um hier den zweiten Teil des Aufstieges in Angriff zu nehmen. Die zunehmende Wärme fordert jetzt unser Letztes. Um die Mittagszeit erreicht das Thermometer auf 2000 m immerhin +20 Grad. Dementsprechend gross ist unser Durst auf dem Gipfel. Nach der ersten Verschnaufpause kredenzt uns eine gute Seele sogar eine

Flasche «Weissen», welcher allseits mit Freude genehmigt wird. Die Rast ist gemütlich, aber nicht zu lang, denn wir haben ja noch viel vor.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der grossen Hitze ist der «Schibehang» mit allerbestem Sulz präpariert. Die Abfahrt zur Richisalp ist uns allen ein grosses Vergnügen. Laut Bericht unseres Viehsachverständigen kamen von hier früher die besten Stiere weit und breit. Beim Aufstieg zur Märe haben wir uns schon fast an die «Chrampferei» gewöhnt. Nochmals gibt es eine Rast, aber die Teeflaschen sind jetzt beinahe leer. Die Abfahrt durchs Märe-Couloir entschädigt uns wieder für alle Mühe. Im «Zollhaus» bekommen wir nun endlich alle genug zu trinken. Bei guter Stimmung und mit bestem Dank an Marco wird die Tour abgeschlossen.

«Merci, bis zum nächste Mau.»
(eb)



Höhenmesser **THOMMEN** und alle anderen
Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre,
Kompass, Kurvenmesser für Wanderer
und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte